

Firmvorbereitung – muss das sein?

Bei der Firmung ist Deine eigene persönliche Entscheidung gefragt. Um eine Entscheidung treffen zu können, muss man aber wissen, zu was man "Ja" oder "Nein" sagt. Die Vorbereitungszeit (Firmkatechese) bietet Dir Zeit und Gelegenheit, Dich mit Deinem Glauben und Deinen Fragen an das Leben auseinandersetzen.

Was heißt "Firmung"?

Das Wort "Firmung" leitet sich von dem lateinischen Wort "confirmare" ab, das übersetzt "festmachen, bestätigen" bedeutet. Gemeint ist zweierlei: Der Heilige Geist bestärkt und ermutigt Dich, in Wort und Tat den christlichen Glauben in der Welt zu bezeugen. Umgekehrt bekräftigst Du durch Dein öffentliches Glaubensbekenntnis in der Firmfeier, der Kirche zuzugehören.

Wie läuft die Firmung ab?

Der (Weih)Bischof spendet das Firmsakrament in der Regel im Rahmen einer Eucharistiefeier, zu der die ganze Gemeinde eingeladen ist. Zunächst legt der Bischof jedem Einzelnen die Hand auf den Kopf und zeichnet mit Chrisamöl ein Kreuz auf die Stirn. Dabei spricht er die Worte: "Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!" Die Handauflegung symbolisiert den Empfang des Heiligen Geistes und ist ein Zeichen der Segnung und der Beauftragung.

Wer kann Firmpate werden?

Wie der Taufpate hat auch der Firmpate bzw. die Firmpatin die Aufgabe, den Firmling auf seinem Glaubensweg zu begleiten und zu unterstützen. Ein Firmling darf sich seine Patin oder seinen Paten selbst aussuchen. Wichtig ist, dass sie oder er mindestens 16 Jahre alt und selbst gefirmt ist.

Ich will jetzt noch nicht gefirmt werden, vielleicht aber später mal. Geht das?

Natürlich. Auch Erwachsene können gefirmt werden. In der Regel gibt es für sie dann eine eigene Zeit der Vorbereitung. Am besten sprichst Du mich direkt an oder schreibst mir eine E- mail: sauer@sankt-mauritz.com